



















































investiven Bereich als auch bei der Instandhaltung und Wartung vorhandener Anlagen und Verteilnetze. Um zwei Beispiele zu nennen: Der Bau von Wasserbehältern erleichtert bei notwendigen Wasserbezugsänderungen, die während längerer Trockenperioden erforderlich sein können, die Bezugsoptimierung deutlich und bietet einen Puffer. Die Schadensanfälligkeit von Rohrleitungen und der Aufwand für den Erhalt der Wasserqualität steigen bei extremer Hitze. Auf der anderen Seite erhöht sich der Verbrauch von Trinkwasser bei hohen Temperaturen. Solche nicht beeinflussbaren quantitativen und qualitativen Störungen bei der Wassergewinnung und Aufbereitung erfordern Lösungen zum noch besseren Schutz des hohen Qualitätsstandards beim Trinkwasser. Gerade in jüngster Vergangenheit rückten mögliche Gefahren für die Qualität der Trinkwasserversorgung wieder in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Eine sichere und einwandfrei funktionierende Wasserversorgung ist daher nur möglich, wenn von der Wasserproduktion bis zur Abgabe an den Kunden alle Abläufe einwandfrei funktionieren.

Mit der Stadt Eppelheim ist der Abschluss eines neuen Wasserlieferungsvertrages zur Weiterverteilung geplant, der ab dem 1. Juli 2017 durch die Inbetriebnahme eines weiteren Einspeisepunktes die Vollversorgung der Stadt Eppelheim sicherstellen soll.

Bei der Bergbahn und bei den Tiefgaragen führen die jährlich in unterschiedlicher Höhe anfallenden Aufwendungen für Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten zu Ergebnisschwankungen in diesen Bereichen und somit auch bei den SBH insgesamt. In diesen beiden Sparten ist generell von einer andauernden, strukturbedingten Verlustsituation auszugehen.

Heidelberg, den 27. Juli 2017

Stadtbetriebe Heidelberg  
Betriebsleiter

**Heiß**